

Stadt Rheine, 48427 Rheine

Frau Bürgermeisterin
Dr. Angelika Kordfelder

Im Hause

Vorsitzender:

Michael Netter Tel. 939-270
Neues Rathaus 3. OG, Zi. 311

1. Stellvertreter:

Helmut Kleine-Bardenhorst Tel. 939-269
Neues Rathaus 3. OG, Zi. 309

2. Stellvertreterin:

Ursula Hartmann Tel. 939-350
Josef-Winckler-Zentrum Zi. 124

Büro:

Karin Toniazzo/Gaby Plake Tel. 939-227
Neues Rathaus 3. OG, Zi. 307

E-Mail: personalrat@rheine.de

Ab.
15.5.07

23. Mai 2007

Initiativantrag zur Einbeziehung der Beamtinnen und Beamten der Stadt Rheine in die Dienstvereinbarung Leistungsentgelt

Sehr geehrte Frau Dr. Kordfelder,

der Personalrat hat in seiner Sitzung am 08. Mai 2007 über den derzeitigen Stand des Entwurfes für die neue Dienstvereinbarung „Leistungsentgelt“ diskutiert und beschlossen, den folgenden Initiativantrag zu stellen:

Der Personalrat bittet aus Gründen der Gleichbehandlung, die Beamtinnen und Beamten der Stadt Rheine mit in die neue Dienstvereinbarung einzubeziehen. Die erforderlichen Haushaltsmittel sind bereitzustellen.

Die Beamtinnen und Beamten der Stadt Rheine sind ebenso wie die tariflich beschäftigten Kolleginnen und Kollegen Erfolgsfaktor für die gute Positionierung der Stadt Rheine in Bezug auf die effektive und effiziente Leistungserbringung für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Rheine.

Trotzdem haben sie in den vergangenen Jahren aufgrund der gesetzlichen Vorgaben starke Einkommenseinbußen (u. a. Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld) verkraften müssen.

Mit der Novellierung des Beamtenrechtsrahmengesetzes hat der Gesetzgeber seit 1997 das Instrument der Leistungsprämie eingeführt. Die Finanzierung dieser Prämien erfolgte durch die Absenkung der Besoldung, bzw. durch die Verlängerung der Steigungsstufen im Besoldungsdienstalter. Die zu Lasten der Kolleginnen und Kollegen eingesparten Mittel waren eigentlich zur Zahlung von Leistungsprämien vorgesehen, wurden aber stattdessen dazu verwandt, den städtischen Haushalt zu sanieren.

...

Die Einführung des Leistungsentgeltes für die tariflich Beschäftigten bietet nun die Möglichkeit, hier zumindest einen teilweisen Ausgleich herbeizuführen. Verschiedene Städte und Gemeinden haben diese Möglichkeit bereits genutzt (z. B. Kreis Steinfurt).

Die Stadt Rheine ist bislang Vorreiter in vielen Fällen der Verwaltungsmodernisierung gewesen. Die erfolgreiche Umstellung des Haushaltes auf Produkte und die zügige und effiziente Einführung des Kommunalen Finanzmanagements sind nur 2 Beispiele hierfür. Sie waren nur möglich, weil alle, tariflich Beschäftigte und Beamtinnen und Beamte, sich hierfür engagiert eingesetzt haben. Die Stadt Rheine sollte sich deshalb nicht ausgerechnet bei der Einführung eines Leistungsentgeltes an das Schlusslicht stellen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Michael Netter', written in a cursive style.

Michael Netter
Personalratsvorsitzender